

## Auf dem Einkaufszettel: Ein Kunstwerk

**Eine Waschmaschine, die als Künstlerin fungiert: Konzeptkunst feiert Premiere beim Kunstsupermarkt in der Mariahilfer Straße und ergänzt das bisherige Spektrum. Über 5.000 originale Kunstwerke zum Fixpreis stehen bei der achten Ausgabe zur Auswahl.**

Im Supermarkt der etwas anderen Art gibt es für elf Wochen Kunst für jede Geldbörse zu entdecken. Jedes Bild kostet zwischen 59 und 330 Euro. Die Werke stammen von 90 Künstlern aus zwölf Ländern. Bis Ende Jänner 2015 präsentieren sie Zeichnungen, Acryl- und Ölbilder, Aquarelle und Fotografien. Erstmals werden aber auch Arbeiten ausgestellt, die neue Materialien wie Holz, Stoff oder Metall verwenden.

[zurück](#) 1 von 9 [weiter](#)



Kunstsupermarkt

### Puppenköpfe als Wandzierde

„Konzeptkunst ist seit vielen Jahren ein großes Thema in der Kunstszene. Dieses Jahr wird sie auch zum ersten Mal beim Kunstsupermarkt stark vertreten sein“, sagt Peter Doujak, der Organisator des Events, gegenüber wien.ORF.at. So lässt zum Beispiel der Künstler Gerrit Schweiger eine Waschmaschine zeichnen. Der Künstler stellt ein Glas auf die Maschine, nimmt einen Tintenstift und schaltet das Gerät ein. Auf dem Papier entstehen dann Kreise. „Bei der Arbeit ist das Thema Zufall zentral“, ergänzt Doujak.

Andrea Brunner-Fohrafellner wiederum kreiert Installationen aus Puppenköpfen und Tellern. „Sie dreht die Köpfe um und zeigt dadurch das Innere. Dann spannt sie dies auf kitschige Deckchen. Das Ganze kann dann wie ein Hirschgeweih an die Wand

**Kunstsupermarkt:** Von 5. November bis 24. Jänner 2015 in der Mariahilfer Straße 103.  
Vernissage am 4. November, 17.00 Uhr

gehängt werden“, sagt Doujak. Zwei Passionen verbindet die Slowenin Silvia Plavsca miteinander. Sie ist Künstlerin und Tänzerin. In ihren Bildern stellt sie Bewegung dar.

## Freude an Originalwerken

Unter dem Motto „Kunst macht glücklich“ soll dieses Jahr die direkte Beschäftigung mit der Kunst im Vordergrund stehen. „Die kulturvergleichende Forschung hat herausgefunden, dass die Auseinandersetzung mit Originalwerken als beglückend erlebt wird“, begründet Doujak. Beim Kunstsupermarkt soll die Begegnung zwischen Kunst und Betrachter gefördert werden: „Durch den niederschweligen Zugang können immer mehr Menschen die anregende Atmosphäre von Originalwerken auch zu Hause genießen.“



Foto/Grafik: Kunstsupermarkt

Stöbern beim Kunstsupermarkt

## Zeitlich begrenzt

Gemessen an der Anzahl der Besucher ist der Kunstsupermarkt eine der größten Veranstaltungen für zeitgenössische Kunst in Österreich. Das Event findet jedes Jahr vor Weihnachten in der Mariahilfer Straße statt und lockt mehr als 30.000 Besucher an. Ausverkauft kann der Kunstsupermarkt aber nicht sein. Denn: Kunstwerke werden stets nachgeliefert.

Eröffnet wird der Kunstsupermarkt mit einer Vernissage heute ab 17.00 Uhr. Knappe elf Wochen später wird eines der ersten Pop-Up-Lokale Wiens, wie es Doujak nennt, wieder geschlossen. Das Event bleibt also zeitlich begrenzt. Denn einerseits sei der Eventcharakter momentan sehr gefragt, andererseits „kann die Miete in so einer Verkaufslage dauerhaft nicht mit Kunst finanziert werden“, sagt Doujak.

## Link:

- [Kunstsupermarkt](http://kunstsupermarkt.at/) <<http://kunstsupermarkt.at/>>

Publiziert am 04.11.2014

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren

- nicht mit Twitter verbunden 

- nicht mit Google+ verbunden 

- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** <http://orf.at/stories/socialmedia>